

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Vbersetzungen Und Gedichte

**Hofmann von Hofmannswaldau, Christian
Lohenstein, Daniel Casper
Gryphius, Christian**

Breßlau, 1679

Der Fuenften Abhandlung Erster Auftritt. Uranio. Carino

[urn:nbn:de:bsz:31-131498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131498)

Laß du hier seyn entbrennt /
 Was unsrer Krafft kan schaffen neues Leben.
 Laß uns nicht mehr in dunckeln schweben
 Der Trost sey nicht benommen /
 Daß Hoffnung bey uns steht;
 Daß zwar die Sonn oft untergeht /
 Doch wiederum mit Lust muß zu uns kommen /
 Daß oft ihr Glanz mit Wolcken wird bedeckt /
 Und doch das schöne Gold bald wieder von sich streckt.



Der
Fünften Abhandlung
 Erster Auftritt.
URANIO. CARINO.

Sind sich überall ein Ort / der uns gefällt /
 Der tapffren Leute Land ist diese weite Welt.
 Cor. Die Wahrheit pflicht dir bey; Ich hab es selbst er-
 fahren /

Mein Freund Uranio, als ich vor vielen Jahren
 Der Eltern Haus verließ / und mit getreuer Hand
 Das fremde Vieh gehütt / und fremden Pflug gewandt /
 Bis daß ich rüchlicht bin dahin zurücke kommen /
 Wo man mich glatt geschaut und jung hat angenommen.
 » Doch der / den noch bestrahlt des Wises reine Licht /
 » Vergißt / wie weit er sey / der ersten Wohnstadt nicht;
 » Man spähret doch / wie sich ein starkes etwas findet /

Das



„ Das uns ans Vaterland mit süßen Häften bindet /
 „ Mit Häften/ so die Zeit nicht zu veräulen weiß /
 „ Und gleich wie der Magnet/ ob schon durch Blut und Eiß
 „ Nach Süden und nach West der kluge Schiffer streichet /
 „ Nicht eines Punctes weit von seinem Norden weichet :
 „ So geht es gleichfalls dem/ der seine Väter-Stadt
 „ Aus Lust/ die Welt zu sehn/ nunmehr gesegnet hat /
 „ Daß ihn/ dafern er gleich muß in der Fremde bleiben /
 „ Doch ein gewisser Zug wird stets nach Hause treiben.
 Und du/ Arcadien, du aller Länder Pracht /
 Von mir/ als Vaterland/ stets hoch und wehr geacht /
 Dem izt mein Geist sich neigt/ das izt mein Fuß berührtet /
 Hätt auch mich einer blind zu deiner Schoß geführtet /
 So hätt ich/ Mutter dich/ als Kind doch bald erkannt.
 Ich weiß nicht was vor Trieb der Lust mich hat berennt /
 Was vor Empfindlichkeit mir meinen Geist bezwungen /
 Daß mir das heisse Blut durch jedes Glied gedrungen /
 Als ich dich nur betrat/ und du getreuer Freund /
 Du hast es bis hieher stets gut mit mir gemeint /
 Den kein Beschwernis hat von mir hinweg gerissen /
 Du solst Gefert auch izt der Freude werden müssen.
Uran. Geferte bin ich izt/ du weißt/ doch ohne Frucht /
 Du hast nunmehr erlangt dis/ was du hast gesucht /
 Du faust den müden Fuß hier freudig niedersetzen /
 Dem Leibe gütlich thum/ und dein Gemüth ergezen ;
 Ich aber/ der nun ganz von Hause/ Weib und Kind /
 Sich abgethan/ und hier als Fremder sich befindt /
 Kan zwar als dein Gefert izt meinen Leib erquickten ;
 Doch dieser Ketten Last/ die meine Seele drücken /
 Wann ich erwegen wil den Schatz/ den ich verließ /
 Ist ohne Linderung : doch glaube vor gewiß /
 Daß keiner dieses Haupt/ so graue Haare zieren /
 Als du/ in fremde Lust leicht hätte sollen führen :
 Wiewol mir noch zur Zeit nicht eigentlich bekant /
 Warum du mich mit dir gebracht in dieses Land.

Car. Du weißt es wie mein Sohn/ Mirrillo, ach mein Leben!

Den

Den mir der Himmel hat als einen Schatz gegeben /
 Aus Kranckheit in dis Land nach Mitteln kommen sey;
 Zwey Monatz/ und wol mehr/ seyn albereit vorbey /
 Daß er nach meinem Wunsch und des Drakels Willen /
 (Es sagt/ Arcadien soll deinen Kummer stillen /)
 Von mir sich weggemacht. Ich / der nun dieses Pfand
 Nicht lange schau'n kan getrennt von meiner Hand /
 Ließ beym Drakel mich/ gleich wie zuvor belehren /
 So mich auch ungesäumt ließ diese Wörter hören :
 Zuech in dein Vaterland/ das Glücke rüffet sich /
 Es liebet deinen Sohn Mirtillo und auch dich ;
 Der Himmel wil dein Kind mit Wunder übergießen /
 Doch laß Arcadien nur mein Verheissen wissen.
 Du aber/ treuer Freund / der du zu iederzeit
 Mich ungesälcht geliebt/ zugleich in Noth und Leid /
 Laß deinen matten Leib sich hier zur Ruh begeben :
 So wird die Ruh auch dann auf meinem Geiste schweben :
 Mein Glücke/ stellet sich dasselbe bey mir ein /
 Soll mit Uranio stets gleich getheilet seyn :
 Und glaube mir/ mich kan nichts Gutes mehr ergötzen /
 Weißtu es Uranio. *Uran* Die Ruh ist schlecht zu schätzen.
 Meinstu/ was izt gesehn/ als Freundschafts- Zeichen an /
 So ist vor alles dis mir gar genug gethan.

Was aber hat dich doch in fremde Luft getrieben?

Car. Ein Geist zur Singe-Kunst : Ich ließ mir nicht belieben
 Hier in Arcadien allein gehört zu seyn.
 Mein liebes Vaterland das schien vor mich zu klein /
 Ich suchte ein weiter Feld/ ich trachtete nur nach Ehren/
 Elid und Pisa ließ ich meine Lieder hören /
 Die Dertter/ welch' ihr viel berühmt und groß gemacht.
 Der Egon saß alhier in Vater *habus* Pracht
 Mit Purpur stäts gekürt / mit Lorber-Laub umfängen /
 Ihm hab ich Laut und Herz zu Ehren aufgehangen.
 Ach ! hätt ich doch alhier vergnügt meinen Geist /
 In Derttern/ so die Ruh stets ihre Wohnung heißt :
 Ich kam zwar zu dem Zweck/ den ich so sehr begehret /

Doch

Doch weil der Himmel mir Glück allein gewähret /
 Und nicht zugleich den Griff dem Glücke fürzusehn /
 So fühl ich einen Trieb von Pisa wegzugehn /
 Das Argos, und zugleich Micene zu beschauen.
 Hier wolt ich ein Altar vor eine Gottheit bauen /
 Die doch nur irdisch war. Mit was vor Angst und Leid
 Mir meinen Geist bestrickt die strenge Dienbarkeit /
 Erforsche nicht von mir; Ich mehrte meine Plagen /
 Und machte dir Beschwer. Doch kan ich dieses sagen:
 Man lachte meiner Müh/ und höhnte meinen Fleiß /
 Ich schrieb/ ich weint/ ich sang/ ich lag in Frost und Schweiß /
 Ich lieff/ ich stand/ ich lied/ bald traurig/ bald ergetzt /
 Bald niedrig/ bald erhöht/ bald hoch/ bald schlecht geschätzt:
 Und wie zu Delphos Stahl und Eisen sich befand /
 So heute war gebraucht von einer wehrten Hand /
 Die grosse Sachen that/ und morgen mußte dienen
 Zu Wercken schlechter Art: So bin ich auch erschienen /
 Zu was man nur gewollt. Ich war durch nichts erschreckt /
 Ich habe der Gefahr den Hals stets dargestreckt /
 Und alles frey gethan: Doch kont ich nichts erhalten /
 Ich ließ mein Vaterland; ich sieng an zu veralten:
 Ich änderte Gebrauch/ Lust/ Leben/ Stand und Haar /
 Doch nicht mein Ungelück. Ich ward daraus gewahr /
 In was vor böses Gern mein Irthum mich getrieben:
 Ich ließ den alten Stand mir auf das neu belieben /
 Und gieng von Argos aus/ verließ den falschen Schein
 Mit der berühmten Last/ und gieng in Pisa ein /
 Da durch des Himmels Günst ich den Mirtillo funden /
 Und schätzte mich nunmehr von aller Noth entbunden.
Urm. Wohl dem/ und über wohl/ der Herze/ Sinn und Geist
 Durch Zügel der Vernunft zu zähmen sich befließt /
 Der nicht durch falsche Lust ihm seine Wohlthat störet /
 Und nicht die Blumen mehr/ als ihre Frucht verehret.
Car. Wer hätte wohl geglaubt/ daß man durch Standes Pracht
 Verächtlich/ und durch Gold arm solte seyn gemacht.

A

Ich

Ich dachte Freundlichkeit müß in den Höfen blühen /
 Da stündlich neue Fierd und Schönheit sie beziehen /
 Und die Gelegenheit ihn nemahls fehlen kan.
 Ach/ mein Uranio . was traf ich aber an?
 Ein Volek/ das Lieb im Mund/ und Haß im Herzen führet /
 Das reich an Eidschwur iss/ und keinen Finger rühret /
 Wann du nach Hülffe ruffst. Ein Volek von aussen her
 Boll Sanftmuth und Gedult/ doch wilder als das Meer /
 Und ärger noch/ als dis/ willst du dich ihm vertrauen?
 Ein Volek/ so nur die Gunst läßt auf der Stirne schauen/
 So Augen voller Hold / und Sinnen voller Gift
 Dir stets zu lichern denck/ und da das ärgste süßt /
 Wenn sichs am meisten/ dich zu ehren/ wird befeissen:
 Was sonst ein Tugend ist/ muß ihm ein Laster heißen.
 Der Arbeit Freund zu seyn/ bald hin / bald her zu gehn;
 Nicht wie ein Wetterhan/ bald hin / bald her zu gehn;
 Ein reines Aug und Herz/ als gleiches Thun und Dencken /
 Bemüht man sich alhier mit Spott und Hohn zu fräncken /
 Heiß schlechter Köpffe Werck/ und ist nur Lachens werth:
 Der aber/ dem kein Wort aus Mund und Lippen fährt /
 Das nicht nach Lügen schmeckt; Der in Betrug sich weidet /
 Der seine Dieberey durch falschen Glantz verkleidet /
 Der durch der Freunde Fall zu hohen Ehren steigt /
 Wann derez Untergang ihm neue Sonnen zeigt /
 Das ist ein Wunderwerck / so tausend Zungen ehren.
 Kein Ohre wil alhier Verbot und Satzung hören /
 Verdienst und Tapfferkeit des Hauptes und der Hand
 Ist ihm ein fremdes Werck und gänzlich unbekant.
 Gemüth und auch Geblüt weiß keinen hier zu denken /
 Es schläfft der Dankbarkeit verpfichtetes Angedencken.
 Mit kurzem: Es ist nichts so heilig/ recht und gut /
 Dem Geld und Ehrgeiß nicht Gewalt und Unrecht thut /
 Und recht gehässig ist. Du kanst nun leicht ermessen /
 Daß ich in diesem Ort als Scheusal sey gefessen;
 Ich/ der die Redligkeit auf Herz und Stirne trägt /
 Und nicht/ was er gedencckt/ ie zu verbölen pflägt.

Ich hab ein schönes Ziel des Hofes werden müssen /
Nach dem ihr falscher Pfeil zu streichen sich befüßen.

Uran. Wer wird glücklich doch auf dieser Welt erkennen /
Nachdem sich bleicher Neid der Tugend Feindin nennt.

Car. Hätt ich zu solcher Zeit als ich durch Lust gerühret /
Die Mule von Blid auf Argos zugeführt;

Mich in der Lieder Kunst so wohl begabt gewußt /

Als ich den Trauer Zug gefühlet in der Brust /

So hätt ich meinen Fürst nach Schuldigkeit zu ehren /

Die Welt ein solches Lied gewislich lassen hören /

Daß er auf den Achill / und den Maonschen Schein /

Wie groß er immer ist / nicht dörfte neidisch sehn.

Und du mein Vaterland / dich solte mein Erhöhen

Durch einen neuen Kranz als Schwänen-Mutter krönen:

O Land / das Schwänen zeugt / berühmt durch Noth und Leid /

Wie sind die Lichter doch gedruckt zu dieser Zeit!

Die Schwänen lieben Muth und Zuckerreiche Speisen /

Sie haßen dicke Luft: dem Pindo zureisen /

So muß man nicht beschwert mit scharffen Sorgen gehn:

Dem das Verhängnis stets gedencft zu widerstehn /

Der wird der Lieder Kunst sich ganz umsonst bemühen /

Und den das Ungemach nur heist zu Selde ziehen

Dem mangelt Lust und Klang. Ist lockt die Zeit mich an

Zu schauen / ob ich nicht Mirtillo finden kan /

Wiewol ich nun alhier und unter meinen Füßen

Mein schön Arcadien fast werde suchen müssen /

So hat es sich verkehrt; doch komm / und sehn dich nicht

Weil dem / der sprechen kan / der Führer nicht gebricht.

Es scheint / die Nüdigkeit wil deinen Fuß beschleichen /

Betrost! wir werden bald ein süßlich Haus erreichen.

A 2

Unde